

Mark Tubbs

DIE *fünf*
FINGER GOTTES

Entdecke deine Berufung
durch die fünffältigen Gaben

Originally published in English under the title:
The Five Fingers of God

Copyright © 2008 by Dr. Mark D. Tubbs

Deutsche Übersetzung © 2025
Alle Rechte vorbehalten.


king2come

Pferdemarkt 1
D – 31737 Rinteln
Fon (05751) 7019 229
info@king2come.de
www.king2come.de

1. Auflage, September 2025
ISBN 978-3-98602-099-6
Druck: ARKA Druck, Cieszyn

Die Bibelzitate sind in der Regel der Revidierten Elberfelder Bibel,
R. Brockhaus Verlag Wuppertal, entnommen.
Folgende weiteren Bibelübersetzungen kamen zum Einsatz
(im Text jeweils mit den Kürzeln in den Klammern gekennzeichnet):

- Schlachter 2000 (SLT): Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft
- Hoffnung für alle* (HfA): Copyright © 2015 by Biblica, Inc., Brunnen Verlag, Basel, Gießen.
- Luther Bibel, 2017 (LUT): Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers,
revidierte Fassung, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2016.

Empfehlungen

„Besonders begeistert mich am voranschreitenden *zweiten apostolischen Zeitalter* das Aufkommen einer jüngeren Generation von Aposteln, die neue Fackeln für die Zukunft entzünden. Mark Tubbs ist einer von ihnen und sein ausgezeichnetes Buch *Die fünf Finger Gottes* gibt uns wertvolle Einsichten für die Strukturierung der zukünftigen apostolischen Bewegung. Apostolische Leiter sowohl in Marks Generation als auch in meiner müssen dieses Buch unbedingt lesen, um ihre Position als Wegbereiter dessen, was der Geist den Gemeinden sagt, aufrechtzuerhalten!“

C. Peter Wagner

Vorsitzender Apostel

International Coalition of Apostles

„Wie kann ich ausdrücken, wie kraftvoll der Herr die Lehre von Mark Tubbs über den fünffältigen Dienst gebraucht hat? Das Wort *lebensverändernd* ist normalerweise eine Übertreibung, dieses Mal aber nicht. Marks Herz und seine Einsichten deckten eine Reihe von blinden Flecken auf und zerschlugen überholte Paradigmen in den Herzen aller, die seinen Kurs besuchten. Ich selbst habe solche persönlichen Durchbrüche erfahren. Somit empfehle ich Mark und seine großartigen Inputs gerne und von ganzem Herzen.“

Charles Simpson

Dekan *Wagner Leadership Institute*

West Haven, Connecticut

„Auf einer gemeinsamen Reise durch Afrika bekräftigte ich Mark in seiner apostolischen Berufung. Dieses Buch ist Ausdruck seines Herzens, die Gemeinde in Reife und Fülle eintreten zu sehen. Es geht nicht um das Anstreben eines Amtes oder eines Titels, sondern um dienende Leiter, die entdecken, wer sie in Christus sind. Wer aus einem traditionellen Umfeld stammt, erfährt auf diesen Seiten, wie man in einen Dienst gelangt, der von Offenbarung und Zielsetzung geprägt ist. Viele Menschen haben schon von den Dienstgaben nach Epheser 4:11 gehört, aber hier wird praktisch aufgezeigt, wie diese in deinem Leben und im Leib Christi aussehen können. Ich empfehle dieses revolutionäre Werk sehr.“

Ché Ahn

Leitender Pastor

Harvest Rock Church

„Dieses Buch ist ein praktischer Bericht aus erster Hand über das Ringen eines Mannes, sich selbst und seine Gemeinde in eine bodenständige, funktionierende Struktur der fünffältigen Teamarbeit zu führen. Es behandelt die wichtigsten Themen, Fragen und Kämpfe, mit denen wir alle zu tun haben, wenn wir uns bemühen, das biblische Konzept eines fünffältigen Leitungsteams zu verstehen und anzunehmen. Auf der Reise in diesen Bereich wird es dir eine große Hilfe sein.

Mark Virkler

Präsident

Christian Leadership University

Inhalt

Danksagung	9
Einleitung	11
1 Frei von Tradition	15
2 Warum der fünffältige Dienst?	23
3 Eine Hand mit drei Fingern	31
4 Jesus und der fünffältige Dienst	45
5 Gilt der fünffältige Dienst für die Ortsgemeinde?	59
6 Titel oder Funktionen?	95
7 Die Vereitelung des Fünffältigen	103
8 Einblick in die Funktion eines Apostels	117
9 Wie sieht das Fünffältige aus?	147

Anhänge

Das fünffältige Leitungsteam und die Netzwerke der <i>Rock Creek Community Church</i>	159
Sieben Wege, deine Berufung zu erkennen	169
Die Gaben – ein Kurzüberblick	173
Über den Autor	189

Danksagung

Unser Leben und unsere Arbeit finden nicht in einem Vakuum oder in Isolation statt. Ich bin zutiefst dankbar für die Rock Creek Church und all ihre Unterstützung. Die Menschen dieser Gemeinschaft haben mich tatsächlich freigesetzt. Sie sind der Ausbildung, den Lehren und dem Fluss des Geistes in meinem Leben mit Glauben begegnet.

Es gibt so viele Menschen, denen ich hier danken möchte. An erster Stelle steht meine Frau Ann, meine geliebte Partnerin in allen Lebenslagen. Sie ist eine begabte Leiterin, eine prophetische Fürsprecherin und eine kraftvolle Lobpreisleiterin mit unstillbarem Hunger nach dem Herrn und der Manifestation Seiner Herrlichkeit in unserer Mitte. Sie ist in jeder Hinsicht treu und selbst eine wirklich begabte fünffältige Leiterin. Ebenso bin ich sehr gesegnet und bereichert durch meine drei Kinder: Loraina, Kevin und Marcus.

Darüber hinaus gibt es viele andere Partner, die den in diesem Buch beschriebenen Prozess mitgeprägt haben. Ich bin dankbar für die Teilnehmer an den „Salbungskursen“. Indem sie über ihre Entwicklung berichteten, entdeckten wir die Hindernisse und Methoden bei der Freisetzung von Salbungen. Ich bin dankbar für alle Mitglieder des Ältestenrates, die so offen für die Erneuerung durch den Heiligen Geist waren. Als dies eine Veränderung in unserer Arbeitsweise bedeutete, ließen sich die Ältesten darauf ein und arbeiteten gemeinsam daran, die Führung des Herrn zu erkennen. Ich bin aufrichtig dankbar für die Mitglieder des Fünffältigen Teams, die zum gemeinsamen Lernen bereit waren, wie das Fünffältige in der örtlichen Gemeinde aussehen kann. Mein Herz fließt über vor Dankbarkeit gegenüber einer Gemeinde, die mich viele Male

nach Afrika geschickt hat, um zu lernen und im Dienst in jeder Hinsicht zu wachsen. Ich bin auch meinen afrikanischen Brüdern und Schwestern unendlich dankbar, dass sie mich in einer apostolischen Funktion empfangen haben. Durch ihren Glauben und ihre Offenheit bin ich immens gewachsen und habe viel von ihnen gelernt.

Oft fühlen sich Menschen im Dienst isoliert. Das ist bei Ann und mir nicht der Fall. Wir sind sehr gesegnet durch unsere Partner, die Pastoren James und Lisa Bradburn. Sie haben an uns geglaubt und uns während des gesamten Prozesses unterstützt. James und Lisa haben ihre Herzen mit der Vision verbunden, die der Herr uns aufs Herz gelegt hat. Sie sind die perfekten Teamkollegen und unser Dienst wäre ohne sie nicht so stark gewesen.

Was dieses Buch betrifft, so bin ich Rick Garner zu Dank verpflichtet, der endlose Stunden mit dem Korrekturlesen verbracht hat. Mein Dank gilt auch Jan Burnett, Gerry Morelli und meiner Frau Ann für ihre Unterstützung. Außerdem wäre dieses Buch ohne die Hilfe von Beth Vickers und Charles Simpson, meinen Mitherausgebern, niemals fertiggestellt worden. Vielen Dank an meine Tochter Loraina für die Gestaltung des Buchcovers.

Ich möchte meinen Eltern für ihre Liebe und Unterstützung danken. Auch Ann war eine große Inspiration für mich, während wir unserer Bestimmung in Christus folgten. Und nicht zuletzt bin ich meinem Herrn und Erlöser so dankbar. Seine Gunst, Seine Leidenschaft für die Gemeinde und Seine Berufung auf meinem Leben macht all dies möglich.

Es ist eine große Ehre, ein Leiter im Leib Christi zu sein. Die größte Auszeichnung ist jedoch unser Erbe, das wir hinterlassen. Ich liebe den Leib Christi und tief in meinem Herzen pulsiert der Wunsch, ihn reifen zu sehen. In der Tat ist dieses Bestreben ein Teil meiner Berufung und Bestimmung. Danke, dass ich dir mein Herz mitteilen darf.

Einleitung

Mein Leben habe ich der Beantwortung folgender Frage gewidmet: „Wie kann ich anderen helfen, zu reifen und ihre Bestimmung in Christus zu entdecken?“ Dieses Buch ist im Wesentlichen entstanden, um diese Frage so praktisch wie möglich zu beantworten. Ich bin seit über 24 Jahren Pastor einer Ortsgemeinde und war oft verwundert, wie viele Menschen über die fehlende Bestimmung in ihrem Leben klagen.

1999 leitete ich erstmals Teams nach Ostafrika und habe buchstäblich Hunderte von Menschen auf diese Reisen mitgenommen. Regelmäßig werde ich Zeuge eines erstaunlichen Phänomens. Die Menschen konnten auf einem viel höheren Niveau dienen, als sie es sich je hätten vorstellen können. Im Scherz sagte ich zu den Reiseteilnehmern: „Wir werden euch mit zwei anderen für sechs Stunden oder länger in einem Dorf absetzen, und alles, was ihr tun müsst, ist Kranke zu heilen, Dämonen auszutreiben und zu erzählen, was Gott in eurem Leben getan hat.“ Immer wieder stellten sich die Menschen dieser Aufgabe. Nach ihrer Heimkehr gerieten die meisten jedoch in einen Abwärtsstrudel, saßen nur auf einem Stuhl und sahen zu, wie andere den Dienst verrichteten.

Zwei Schlüsselverse legten den Grundstein für dieses Buch. Im ersten Vers sagt Gott zu einem jungen Mann:

Ich habe dich schon gekannt, ehe ich dich im Mutterleib bildete, und ehe du geboren wurdest, habe ich dich erwählt, um mir allein zu dienen. Du sollst ein Prophet sein, der den Völkern meine Botschaften verkündet.

Jeremia 1:5 (HfA)

Diesen Vers bewegte ich einige Zeit und er wurde mir zu einer starken Motivationsquelle. Unser unglaublicher Gott kannte uns, bevor wir geboren wurden, und hat uns für eine konkrete Absicht bestimmt. Jetzt müssen wir diese Bestimmung erkennen, und ihr mit aller Kraft nachjagen.

Der zweite Schlüsselvers findet sich im Brief an die Epheser:

Jedem Einzelnen von uns aber ist die Gnade gegeben nach dem Maß der Gabe des Christus.

Epheser 4:7 (SLT)

Bei der Lehre über den fünffältigen Dienst beginnt man in der Regel mit Vers 11, in dem die Ämter des Apostels, des Propheten, des Evangelisten, des Pastors und des Lehrers aufgezählt werden. Vers 7 ist von Vers 11 nur durch ein Zitat aus Psalm 68 getrennt; die beiden Verse sind miteinander verbunden. Ich behaupte, jeder von uns hat von einer der fünffältigen Gnadengaben ein gewisses Maß empfangen. Dieses Buch soll jedem Leser bei der Entdeckung helfen, wie diese Gnade bereits in seinem Leben wirkt. Darüber hinaus gibt es einen praktischen Plan, wie man reifen und „zum vollen Maß“ gelangen kann, das Christus uns gegeben hat (Epheser 4:13, LUT).

Dieses Buch richtet sich auch an Leiter, die anderen dabei helfen wollen, ihre Berufung und Bestimmung zu erfüllen. Auch wenn das Fünffältige nicht das ganze Bild ist, so bietet es doch einen Rahmen, um die Besonderheit unserer Berufung zu erkennen. Verstehen wir diese Funktionen, entwickeln wir auch ein tieferes Bewusstsein für jene Menschen, die mit uns und in unserem Umfeld dienen.

Aber ohne die Betrachtung des Gesamtbildes wäre diese Niederschrift nicht vollständig. Warum zum Beispiel nennen wir praktisch jeden, der beruflich in der Gemeinde tätig ist, *Pastor*? Ich glaube, dies schwächt die Gemeinde und laugt sie aus. Es ermutigt zur Konzentration auf einen Leiter, der alles

für die Menschen sein soll. Dadurch werden unrealistische Erwartungen geweckt und das starke biblische Modell des Teamdienstes und der Leitung missachtet. Schlimmer noch, es hat die Trennung von Klerus und Laien gefördert. Ich bin nicht gegen den Pastorentitel, aber isoliert schafft er mehr Probleme als er löst.

Dieses Buch beabsichtigt, den erstaunlichen Aufbau des fünffältigen Dienstes und wie das Wesen von Gottes Persönlichkeit darin zum Ausdruck kommt, zu veranschaulichen. Ursprünglich trug das Buch den Titel „Fünffältiger Dienst: Modeerscheinung oder Grundlage“. Aber der fünffältige Dienst ist keine vorübergehende Modeerscheinung, sondern tatsächlich das uns von Christus gegebene Muster. Nachdem Dr. Jung Shik Hong das Manuskript dem *Wagner Leadership Institute* in Korea vorgelegt hatte, ließ er das Buch ins Koreanische übersetzen. Er gab ihm den Titel *Die fünf Finger Gottes*. Ich wünschte, ich hätte diese Einsicht und Kreativität gehabt, denn ich schätzte die Kernaussage dieses Titels. Er bringt zum Ausdruck: „Jedem Einzelnen von uns aber ist die Gnade gegeben ...“ (Epheser 4:7, SLT). Jeder Mensch trägt einen Ausdruck dieser Gnade, und wenn wir als Team zusammenarbeiten, sind wir wie eine starke Hand, die den Willen Gottes tut. Wir sind alle Finger an der Hand Gottes, die Seine Absicht in uns offenbart.

Frei von Tradition

AUS DEM SCHMERZ DER TRADITION LERNEN

Meine Ausbildung und mein Dienst in der Gemeinde beruhen auf einem traditionell baptistischen Hintergrund. Ich lehne nicht alles ab, was ich diesem Erbe entnommen habe. Aber die Kraft, Leben zu verändern, habe ich erst erlebt, seitdem der Heilige Geist 1994 unsere persönliche Welt erschütterte. Ich möchte dir einige Höhepunkte jener Reise mitteilen, weil die Schlussfolgerungen in diesem Buch in direktem Zusammenhang damit stehen.

Nach Abschluss meines Studiums im Frühjahr 1984 arbeitete ich zehn Jahre lang in drei Gemeinden als Pastor. Man könnte sagen, dass ich in dieser Zeit erfolgreich war. Jede Arbeit und jede Gemeinde waren gewachsen, und ich hatte viel über den gemeindlichen Dienst gelernt. Während dieser Zeit legte ich den Schwerpunkt auf Gemeindegewachstum durch Kleingruppen und scherzhaft kann ich sagen: „Ich war ein Pastor mit einer Aktentasche und einem Anzug.“ Manche Aspekte gefielen mir bei den drei Gemeinden, aber der mühsamste und anstrengendste Teil war der Umgang mit der Gemeindeverwaltung. Bei diesem scheinbar ständigen Trapezakt versuchte man, die Ältesten, die Verwalter und die Diakone bei Laune zu halten. Ich lernte zwar das politische Spiel und hielt mich über Wasser, aber es schien, als ob der Schwerpunkt auf der Bewahrung der Gemeinde und ihrer Traditionen lag. Das war sehr zermürend, und ich merkte, wie mich die Gemeindestruktur verletzte.

Kürzlich las ich von einem Trend in der Gemeinde, dass 80 Prozent der Absolventen von Seminaren und Bibelschulen den Dienst innerhalb der ersten fünf Jahre verlassen! Diese Statistik überrascht mich nicht.

Um ein Beispiel zu nennen: Zusammen mit meiner Frau Ann, die schon immer meine Partnerin im Dienst war, übernahmen wir im Juli 1987 eine kleine Gemeinde in Südkalifornien. Die Zahl der Gottesdienstbesucher war von 40 auf über 100 im Oktober 1988 gestiegen. Als die Zeit für eine Überprüfung kam, war ich ziemlich begeistert. Ich dachte, sie würden mich bestätigen und mir dafür danken, dass ich die Gemeinde umgekrempelt hatte. Stattdessen wurde ich mit negativen Botschaften bombardiert. Der Hauptvorwurf lautete, ich sei zu evangelistisch! Das zermürbte mich eine Zeit lang und ich begriff allmählich die Denkweise der egozentrischen Gemeinde. Ich versuchte, die Dinge durch einen neuen Aufbau umzugestalten, aber mit der Zeit stellte ich fest, dies war nur eine weitere Form des *alten Weinschlauchs*. Damals lernte ich, der wichtigste Weinschlauch ist der in unseren Herzen.

Fünf Jahre lang blieb ich in dieser Gemeinde. Alles in allem war sie so gut, wie ein traditionelles Umfeld nur sein kann. Die Gemeinde veränderte sich weiter und wuchs, aber irgendwann wusste ich, es war an der Zeit weiterzuziehen. Und im Herbst 1992 wurde mir eine andere Baptistengemeinde in der San Francisco Bay Area angeboten. Ich hätte dort der Seniorpastor einer viel größeren Gemeinde sein können, aber irgendetwas in uns stellte sich dagegen. Ich hielt sie einfach für eine größere, traditionelle Gemeinde mit denselben Einstellungen.

EINE LAWINE DER VERÄNDERUNG

Als Familie nahmen wir den Dienst in einer Baptistengemeinde in einem Vorort von Portland, Oregon, an, die den

Wunsch nach Veränderung und Erneuerung zu haben schien. Ich wandte dieselben Prinzipien des Gemeindegewachstums an und die Gemeinde wuchs schnell. Etwa zwei Jahre später geschah etwas, das eine gewaltige Veränderung einleitete. Eine an Gebärmutterhalskrebs erkrankte Frau kam zu mir und bat um Gebet für ihre Heilung. Ich reagierte mit aufrichtiger Besorgnis und fragte: „Warum gehst du nicht in eine Gemeinde, die mehr über Heilung weiß? Ich glaube, ich habe noch nie jemanden wirklich geheilt gesehen.“ Ein paar Wochen später kamen die Frau und ihr Mann zurück und sie teilte mit: „Ich war in einer anderen Gemeinde und wurde geheilt.“ Sie erzählte, wie der Pastor ein Wort der Erkenntnis empfangen hatte, nicht nur über ihren körperlichen Zustand, sondern auch über eine geheime Sünde, welche die geistliche Wurzel für den Krebs war. Von so etwas hatte ich noch nie gehört. Ich rief den Pastor an und fragte ihn: „Wie haben Sie das von Gott erfahren?“ Er erzählte mir, er richte seinen Dienst nach dem Vorbild und den Worten Jesu aus.

Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn. Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut ...

Johannes 5:19-20

Das war sehr neu für mich, und der Pastor bot mir an, in unsere Gemeinde zu kommen und uns diese Umsetzung zu zeigen. Ich nahm sein Angebot an und löste damit eine Lawine in unserer Gemeinde aus. Bald nach seinen Unterweisungen erhielt ich selbst ein starkes Wort der Erkenntnis. Ich bereitete mich auf einen Besuch bei einer Frau vor, um ihr das Evangelium mitzuteilen, und in meinem Kopf hörte ich: „Sie wurde mit 14 Jahren vergewaltigt, und ich werde sie heute heilen.“ Ich war überwältigt und wusste nicht, wie ich dies zur Sprache bringen sollte. So gut ich konnte, teilte ich ihr das Evangelium

mit, aber sie schien nicht sonderlich interessiert zu sein. Dann spürte ich eine Eingebung und fragte sie: „Wurden Sie als Teenager vergewaltigt?“ Sie erwiderte: „Ja, das wurde ich.“ Daraufhin wurde ich mutiger und fragte sie, ob sie im Alter von 14 Jahren vergewaltigt worden sei. Sie wollte wissen, woher ich das wusste, und als ich ihr erzählte, was ich in meinem Herzen gehört hatte, nahm sie sofort Jesus als Herrn an. Dann spürte ich, wie es in meinem Magen rumorte, und ich erinnerte mich an unsere Schulungen, dass Gott manchmal durch unseren Körper spricht. Sie sagte, sie hätte seit jenem schrecklichen Tag in ihrer Jugend Magengeschwüre. Also legte sie ihre Hand auf ihren Magen, und ich legte meine Hand auf ihre und sagte: „Im Namen Jesu setze ich in Ihrem Magen Heilung frei.“ Plötzlich gluckste ihr Magen so laut, als hätte ein Mikrofon das Geräusch verstärkt. Später erzählte sie mir, sie sei nun vollständig geheilt!

DER GEMEINDEKONFLIKT

Natürlich konnte ich nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Seit diesem Geschehen konzentrierten wir uns auf das Hören der Stimme des Herrn und beteten für Menschen. Wir waren ein Haufen Baptisten, die sich nach dem Wirken Gottes sehnten, und Er kam auf so wunderbare Weise. Wie man sich vorstellen kann, war nicht jeder von den Gebetstreffen begeistert. Um alles noch brisanter zu machen, geschahen in unseren Treffen Manifestationen, die ich nicht verstand. Die Menschen wuchsen jedoch so sehr im Herrn, dass ich die Gemeinde ermutigte, einfach zu testen und zu sehen, ob daraus Frucht erwuchs. Über ein Jahr lang versuchte ich, es den Gruppen auf beiden Seiten recht zu machen und fand mich mittendrin wieder.

In der Zwischenzeit setzte sich die Maschinerie der Gemeindeleitung in Gang. Die langjährigen Mitglieder waren gegen

mich und die Fronten verhärteten sich. Einige wollten meine Absetzung, aber ihre Satzung besagte, dass alle Ältesten gegen mich stimmen mussten, um meinen Fall vor die Gesamtgemeinde bringen zu können. Die Abstimmung ergab drei gegen zwei, wobei die Mehrheit für meine Absetzung war. Um mit all dem fertigwerden zu können, ging ich zur Unterstützung und um Weisheit zu bekommen zu einer Beraterin. Sie wurde von allen hoch geachtet und der Herr brachte sie als Vermittlerin in den Prozess hinein.

Über diese unglaubliche Frau berichte ich im Kapitel über die Apostel. Sie übte einen starken Einfluss darauf aus, wie wir den Dienst auf eine viel gesündere Weise angehen konnten.

VERÄNDERUNG DURCH DEN HEILIGEN GEIST

Beim ersten Treffen mit der Beraterin Bettie Mitchell erzählte ich ihr von dem Konflikt in der Gemeinde und dem extremen Verhalten meiner Gegner, um mich loszuwerden. Nachdem sie alle meine Argumente gehört hatte, sagte sie: „Wann lernst du endlich, den Mund zu halten? Ich habe den Heiligen Geist nicht ein einziges Mal gehört!“ Ich war verblüfft; hatte sie mir nicht zugehört? In den folgenden Treffen lernte ich, die Stimme des Heiligen Geistes höher zu bewerten als die Stimme anderer Menschen, einschließlich meiner eigenen. Sie lehrte mich, meinen Meinungen und Urteilen keinen Wert beizumessen und jene zu lieben, die mir Böses wollen. Diese Lehre ging tief und begann, mich von einem defensiven Geist zu heilen, der sich in den elf Jahren meines Dienstes in mir gebildet hatte. Zugegebenermaßen war die Saat für einen defensiven Geist schon in meiner Kindheit gelegt worden. Es war ein tiefgreifendes Werk und begann sich auf die Gemeinde auszuwirken. Bettie hatte mir gesagt: „Wenn es einen kämpfenden Pastor gibt, gibt es eine kämpfende Gemeinde. Ein betender Pastor führt zu

einer betenden Gemeinde. So wie es dem Pastor geht, geht es auch der Gemeinde.“

Unglaublich, aber auch die Gemeinde durchlief sechs schmerzhaft Monate meiner Bewährungszeit, die mit einem „Vertrauensvotum“ bezüglich meines Dienstes endete. Trotz aller Bemühungen, möglichst viele Gegner zu mobilisieren, fiel das Votum mehr als zwei zu eins zu meinen Gunsten aus. Natürlich ging es nicht wirklich um mich; ich stand nur im Mittelpunkt. Die eigentliche Frage war, ob die Gemeinde im Geist wachsen wollte, indem sie auf Gottes Stimme hört.

Während dieser Zeit besuchten wir auch die Gemeinde, in der die Frau von Krebs geheilt worden war, um Ermutigung zu erfahren und zu lernen. Viele prophezeiten mir, ich hätte eine *apostolische Salbung*, aber als ich nach der Bedeutung fragte, blieben die Antworten vage. Ich hatte ein unstillbares Verlangen, die Stimme des Herrn zu hören und andere zu lehren, wie sie dies ebenfalls tun können. Mark Virklers Buch *Dialogue with God* wurde zu einer unschätzbaren Quelle, um dies zu lernen und andere zu lehren. In seinem Buch lehrt er Menschen, wie sie Tagebuch führen und aufzeichnen können, was sie vom Herrn hören, damit es geprüft werden kann. In diesem Buch finden sich zahlreiche Tagebucheinträge, die durch die Heilige Schrift, persönliches Zeugnis und enge Freunde bestätigt worden sind. Zu Anfang meines Studiums und Wachstums las ich alles, was ich zu den Themen der Salbung und des Apostolischen finden konnte. Das führte mich zu Büchern und Artikeln über den fünffältigen Dienst.

Dieser kurze Hintergrund bringt uns zu meinem Hauptthema des fünffältigen Dienstes. Ich könnte zwar noch viel mehr erzählen, aber nun habe ich meinen traditionellen Hintergrund beleuchtet und was mich dazu brachte, das Gemeindemodell zu verstehen. An dieser Stelle möchte ich noch Folgendes erwähnen: Während dieser Zeit versuchte ich ein Gemeindestrukturmodell zu entwickeln, das beim Gemeindewachstum

helfen sollte. Es gliederte sich in die traditionellen Dienste, aber ich gab ihnen neue Namen. Leider erwies es sich als eine weitere Form des alten Weinschlauchs, der sich auf die Meinungen und Erfahrungen der Menschen stützt, anstatt auf den Heiligen Geist zu hören.

In diesem Buch geht es um den fünffältigen Dienst mit dem Hauptziel, Menschen in ihre gottgegebene Bestimmung freizusetzen und die Gemeinde an Reife zunehmen zu lassen. Auf den folgenden Seiten will ich mitteilen, wie dies durch den fünffältigen Gemeindeentwurf geschieht.

Warum der fünffältige Dienst?

GEMEINDEFLUCHT UND LANGEWEILE

Viele Kritiker der Gemeinde machen eifrig auf ihre Fallstricke aufmerksam. Es stimmt, die Gemeinde steht vor einer schweren Krise, die manche als „Massenexodus“ bezeichnen. Der Hauptvorwurf lautet, die Gemeinde sei für die heutige Zeit irrelevant. Im Grunde haben die Menschen jedoch die Nase voll vom Zuschauen und nicht vom Mitmachen. Sie wollen ein Gefühl von Sinn und eine Aufgabe haben, aber oft ist die Gemeinde kein Ort, an dem sie zum Dienst freigesetzt werden. Stattdessen beobachten wir, wie dieselben Leute Woche für Woche dasselbe tun. Mit dieser Realität sind die meisten Christen konfrontiert.

Die Schwierigkeit besteht darin, dass es in der Gemeinde nur eine begrenzte Anzahl von zu besetzenden Stellen gibt, und die Gemeindeleitung häufig die Auffassung vertritt, der *Dienst in der Gemeinde* sei das Wichtigste. Es wird angedeutet, Menschen mit säkularen Jobs könnten Teil der Mission sein, indem sie jene unterstützen, die zum Vollzeitdienst berufen sind. Das ist ein absoluter Widerspruch zu dem Anliegen des fünffältigen Dienstes.

Sicherlich gibt es noch andere Gründe, warum Menschen die Gemeinde verlassen. Manche streiten mit anderen Gemeindegliedern oder mit dem Pastor und tragen Verletzungen davon. Manchmal verfügt der Pastor nicht einmal über die pastorale Gabe, und die Menschen fühlen sich vernachlässigt.

VON DER ZUFLUCHT ZUR FREISETZUNG

Aufgrund meiner Erfahrung als Gemeindepastor und Ältester weckte der Heilige Geist in mir die Leidenschaft, anderen dabei zu helfen, in ihre Bestimmung hineinzuwachsen. Ich habe erlebt, wie Menschen in die Gemeinde kamen und feststellten, für ihre Gaben gab es keinen Platz, während andere anscheinend völlig zufrieden waren, wenn andere den Dienst „erledigten“. Das war besonders in der traditionellen Gemeinde der Fall, wo ich mich mehr als Ware, denn als Mensch fühlte. Solange ich die Aufgaben gut erfüllte, wurde ich akzeptiert. Wenn nicht, wurde ich harsch und kritisch behandelt. Dies erlebte ich auch bei ehrenamtlichen Gemeindemitarbeitern, die feurig begannen, aber innerhalb weniger Monate ausgebremst wurden. Als unsere Gemeinde in den Wegen des Geistes wuchs, erhielt ich eine zunehmend klarere Vorstellung von der Vision unserer Gemeinde. Jede Gemeinde muss eine Vision des Herrn bezüglich ihrer Bestimmung haben. Wenn das nicht der Fall ist, können die Leiter den Modellen anderer Gemeinden hinterherlaufen und auf das Funktionieren in ihrem Umfeld hoffen. Mit der Zeit verstand ich auch, dass wir nicht nur dazu berufen sind, eine Zuflucht zu sein, sondern auch ein Ort, an dem die Menschen ausgerüstet und freigesetzt werden.

WAS IST DER FÜNFFÄLTIGE DIENST?

Vor der Frage „Warum der fünffältige Dienst?“ sollte man fragen: „Was ist der fünffältige Dienst?“ Die gesalbten Ämter des fünffältigen Dienstes finden sich überall in der Heiligen Schrift, aber erst in Epheser 4:11-13 werden diese und ihr Zweck umrissen. Unmittelbar nach einer eindringlichen Beschreibung

der Einheit des Leibes Christi geht der Apostel Paulus darauf ein, wie der Herr die Gemeinde geordnet hat.

Jedem Einzelnen von uns aber ist die Gnade nach dem Maß der Gabe Christi gegeben worden.

Epheser 4:7

Das eigentliche griechische Wort für „gegeben“ ist das Wort *metron*, was wörtlich übersetzt „ein Maß“ bedeutet. Christus hat jedem von uns ein bestimmtes Maß an einer Gnadengabe gegeben. Nachdem er Psalm 68 zitiert hat, um die Erfüllung der Prophezeiung zu zeigen, zählt Paulus die fünf Gnadengaben auf, die Christus jedem Einzelnen in der Gemeinde gegeben hat.

Und er hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer.

Epheser 4:11

Wenn wir dies im Zusammenhang lesen, hat Jesus jedem ein gewisses Maß an einer dieser fünf Gnadengaben gegeben. Dies ist keine Aufzählung der Geistesgaben wie in 1. Korinther 12, sondern eine Aufzählung der fünf Gnadengaben, die wir im Leben und Wirken Christi sehen. Jeder Mensch hat ein bestimmtes Maß von mindestens einer dieser Gaben. Das bedeutet, Menschen haben diese fünf Gnadengaben auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Ausprägungen. Diese Gnadengaben werden allgemein als die *fünffältigen Dienstgaben* bezeichnet und in Vers 11 ausdrücklich als Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer bezeichnet.

DIE ÜBERRAGENDEN VORTEILE DES FÜNFFÄLTIGEN

Da das obige geklärt ist, können wir nun fragen: „Warum werden die fünffältigen Dienstgaben betont?“ In den Versen